

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 12 (1930)  
**Heft:** 32

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer. Frauenvereine

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30...

Einzelverkaufspreis: Die einpaltige Nonpareillegale oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz...

Wochenschronik.

Die Schweiz und der Europabund.

Am 6. August hat der Bundesrat die Antwort auf das Brion-Memorandum bekannt gegeben...

Die schweizerische Regierung verhandelt die Initiative der französischen Regierung für die Schaffung einer europäischen Union...

Ueber die schweizerische Neutralität und die Europa-Union findet sich in der Note des Bundesrates folgende Stelle...

Ueber das Wesen und den Umfang der Europa-Union sagt die Note: Die schweizerische Regierung hat sich gebahrt...

Ueber das Verhältnis einer Europa-Union zum Völkerbund spricht sich der Bundesrat in der Note folgendermassen aus...

Für die Schweiz wie für andere Länder ist der Völkerbund eine große Erleichterung...

In längeren Ausführungen legt der Bundesrat dar, daß es angeht, mit großer Vorliebe vorzugehen, daß sich sehr wohl bestimmte Aufgaben der europäischen Union denten lassen...

Im Hinblick auf Europa-Union und Wirtschaftspolitik teilt der Bundesrat die Meinung der französischen Regierung, daß das

wirtschaftliche Problem in der Europa-Union den politischen untergeordnet ist...

Die Note des Bundesrates schließt mit dem Hinweis, daß die Schweizer Regierung in der Konfession für die Europa-Union, deren Zulassung in Genf im Laufe der kommenden Wähler...

Wesen und Ziele der Landfrauenvereine.

Nun die Bäuerinnen ihre Hemmungen, jene gewisse „Schüchti“, in der Öffentlichkeit aktiv tätig zu sein, endlich überwunden haben...

Nun die Bäuerinnen reden mit im allgemeinen das, daß sie eine praktische Ader haben...

mit Bohnen aus der Hand fallen liesen, und diese muß es nun werden. Sie heiße Miti Venn...

den Bäuerinnen sehr nahe. Es gilt neue sichere Erwerbsquellen zu finden, die Bäuerin muß es gemeinsam mit ihrem Mann tun...

Nun können aber viele Ziele nur auf dem Wege der Zusammenarbeit der Organisation erreicht werden. Die Bäuerinnen sind unter den erwerbstätigen Frauen die letzten, die die Notwendigkeit eines solchen Zusammenhanges...

„Gemeinsame Arbeit, gemeinsame Erörterungen über die Arbeit, keine Aufgaben überhaupt, stärkt den einzelnen und fördert seine Geschicklichkeit, sie ist in der heutigen, schnelllebigen Zeit zum Bedürfnis geworden...

Das Arbeitsprogramm, das von einer Studienkommission für Landfrauenvereine ausgearbeitet wurde, enthält folgende Leitgedanken:

- 1. Pflege und Erhaltung ländlicher Art. 2. Erziehung der bäuerlichen Jugend zur Berufstreue. 3. Förderung des beruflichen Bildungswesens. 4. Förderung der Produktenerwertung durch weitgehende Selbstverjorgung...

Das Arbeitsprogramm stellt nun zwar die ethischen Ziele in den Vordergrund, bei der Kritik der Landwirtschaft ist es zu begreifen, wenn die Bäuerinnen die wirtschaftlichen Vordergrund mehr ins Auge fassen...

taitsware verbessert werden. Durch Qualitätsware auf dem Gemüsemarkt ist die Konkurrenz der importierten Gemüse und Früchte, wenn auch mit nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten aus dem Felde zu schlagen...

Die ethischen Ziele umfassen das umfangreiche Gebiet der Bauernkultur. Mit Recht hat man die Förderung bäuerlicher Sitten und geundener Bodenfruchtbarkeit als Gefährdung...

Ueber das Verhältnis einer Europa-Union zum Völkerbund spricht sich der Bundesrat in der Note folgendermassen aus: „Man hat in zahlreichen Kreisen bemerkt, daß der Völkerbund eine große Erleichterung darstellt...“

Beuileton.

Benit Gull.

Cécile Ines Loos. (Fortsetzung.)

Benit ist gekränkt, diese Antwort hatte er nicht erwartet. Von da an ist er auch nicht mehr gut zu der Mutter. Er trägt ihr kein Holz mehr in die Küche und trachtet ihr nach dem Verschließen des Geschirrs...

Benit hat nun kein Verlangen mehr gefunden bei den Frauen aus dem Karberg. Auch nach dem Nachessen eilt er dorthin. In seinem Verdruss um Kathleen hat er einen Plan zusammengefaßt. Denn das hat er sich vorgenommen: Er wird das arme Mädchen betrauen, das er findet, um lieber zu sein, daß sie ihn auch liebt...

mit Bohnen aus der Hand fallen liesen, und diese muß es nun werden. Sie heiße Miti Venn. Am ersten Mai ist Miti zum ersten Mal ins Haus gekommen und hat Benits Mutter ein Korbchen mit gebohrten Blümen mitgebracht...

Die Mädchen in der Stroter wissen nicht recht, was es gelten soll. Und der Benit Gull ist auch ein kleiner Teufel. Er hat irgendein Spiel und verdrückt es gut im Kopf, jedoch nicht einmal die Mädchen wissen, was sie davon halten sollen. Solange man Mädchen schmücket, denkt der Benit, halten sie ein wenig vom Mann. Und nun sollen sie nicht mehr mit ihm spielen...

Benit hat nun kein Verlangen mehr gefunden bei den Frauen aus dem Karberg. Auch nach dem Nachessen eilt er dorthin. In seinem Verdruss um Kathleen hat er einen Plan zusammengefaßt. Denn das hat er sich vorgenommen: Er wird das arme Mädchen betrauen, das er findet, um lieber zu sein, daß sie ihn auch liebt...

Benit hat nun kein Verlangen mehr gefunden bei den Frauen aus dem Karberg. Auch nach dem Nachessen eilt er dorthin. In seinem Verdruss um Kathleen hat er einen Plan zusammengefaßt. Denn das hat er sich vorgenommen: Er wird das arme Mädchen betrauen, das er findet, um lieber zu sein, daß sie ihn auch liebt...





gleichen Voraussetzungen wie Männern Sitz und Stimme im Oberhaus zu gewähren. Es handelt sich dabei um solche Frauen des englischen Hochadels, die „Beere in eigenem Recht“ sind, d. h. mangels männlicher Erben sind alle Rechte und Titel eines Peers von England in solchen Fällen kraft Familienrecht auf weibliche Ämter übergegangen.

Es wurde nun stets als Rückständigkeit empfunden, besonders seit Frauen im englischen Unterhaus sitzen, daß die Sitze im Oberhaus den Frauen noch verwehrt bleiben sollen. Vor Jahren schon hatte vor allem Victoria Norda, die bekannte Sozialreformerin, Grosindubtriele und Schriftstellerin, nach dem Tode ihres Vaters als dessen einzige Erbin um dieses Recht gekämpft, war aber abgelehnt worden, als Erbin ihres väterlichen Geschlechts. Bei dem wiederholten neuen Angriff waren auch Männer mit im Bunde, d. h. vor allem Viscount Morar, der Gatte von Lady Morar, die ja schon längst im Unterhaus sitzt. Auf der inzwischen erfolgten Abstimmung haben sich indessen die Lords von neuem gegen die Zulassung von Frauen zum Oberhaus ausgesprochen, allerdings mit einer nur ganz geringen Mehrheit, nämlich 33 gegen 49 Stimmen. Man kann also in Folge dieses Zahlenverhältnisses schon sagen, daß es wohl nur noch Frage einer kurzen Spanne Zeit sein wird, bis auch Frauen im englischen Oberhaus einziehen werden.

#### Die Elektrizität als Küchenmädchen.

Die Technik im Haushalt, insbesondere die Elektrizität, hat eine weitere Stufe erklimmt: das automatische Kochen! Was das heißt? Das kann nur durch eine nähere Beschreibung klargestellt werden. Um es jedoch vorweg zu nehmen: die Hausfrau muß nicht mehr zu einer bestimmten Stunde in der Küche sein, um das Kochgut auf den Herd zu stellen und einzufachen. Sie muß auch nicht mehr nach Ablauf der Kochzeit nachgeraten die Küche betreten, um auszufachen! Das geht alles elektrisch! Die Elektrizität löst nicht nur, sie leitet auch Küchenmädchendienste.

Das angehende Geheimnis liegt in einem allbekannten Gegenstand: in einer Uhr von etwa Wertgröße, die auf den Küchenisch gestellt oder aufgehängt wird. Die Uhr wird mit dem Siedepunkt verbunden. Die Kochplatte selbst wird vor der Uhr abgezweigt. Mithin dem Stundenzeiger hat die Uhr noch zwei Marker, die längs des Zifferblattes verstellbar sind. Die eine Marke veranlaßt das Einschalten, die andere das Ausschalten der Platte. Soll beispielsweise eine Speise während 2 Stunden kochen und kurz nach 12 Uhr auf den Mittagstisch kommen, so stellt die Hausfrau die eine Marke auf „10“ und die andere auf „12“. Man wird automatisch die Platte um 10 Uhr eingeschaltet, die vorher aufgestellte Pflanze erwärmt, die Speise gar gekocht

und punkt 12 Uhr abgeschaltet. Eine dem Erwerb nachgehende Frau kann also das Haus bereits am frühen Morgen verlassen und findet trotzdem mit frischem Saft ein warmes Essen vor.

Durch zweidrehendes Verstellen der einen oder andern Marke kann jedoch auch das Ein- oder Ausschalten jeden Augenblick von Hand erfolgen. Anders gesagt: die Vorteile der direkten Schaltereinführung durch die menschliche Hand bestehen bei dieser Uhr ebenfalls. Etwas ist ferner notwendig: vor dem Einschalten der Marke muß der in der Uhr eingebaute Schalter von Hand in eine Zwischenstellung, in die sogenannte „Schaltbereitschaft“ gebracht werden. Nur dann kann die Schaltuhr wunschgemäß den Kochprozeß einleiten und beenden. Mit dieser von Hand auszuführenden Zwischenstellung muß man rechnen, daß die Uhr ungenügend schaltmanövrierbar ausbleibt. Die Uhr ist allerdings nach 30 Stunden abgelaufen und muß somit jeden Tag neu aufgezogen werden.

Es fehlt jetzt nur noch eine Einrichtung, welche das Ueberbrücken von Kochgut verbindet und wir haben ein noch raffinierteres Küchenmädchen! Werden wir es noch erleben, daß das Alltagswort der Hausfrau: „3 mußt bei so hohe“ der Vergangenheit angehört?

#### Eine Vorkämpferin der Hausangestellten.

In London starb hochbetagt Catherine Scott, eine Vorkämpferin auf dem Gebiet sozialer Arbeit, die vor allem mehr als 50 Jahre für die Hausangestellten tätig gewesen ist. Sie hat 21 Unterkünfte und Verträge für diese Mädchen geschlossen. Es handelte sich vor allem um schwer Erziehbare, die aus Anstalten zur Entlassung kamen und dann hilflos dem Leben gegenüberstanden. Eine große Ausbildungsschule für solche Mädchen heißt man nach ihr „Scott House“.

#### Eine Frau für einen wichtigen Polizeiposten in New York (Bureau für Verbrechensverhütung).

In New York wurde neuerdings — wie dem Monat gemeldet wird — im Polizeidepartement ein Bureau zur Verbrechensverhütung mit einer Frauenabteilung geschaffen. Die Leitung des Frauenbureaus wurde Miss Virginia Murray übertragen, welche in ihrer neuen Eigenschaft einen Stab von 66 Frauen unter sich haben wird, welche alle damit beauftragt sind, neue Methoden und Wege zur Verbrechensverhütung und -bekämpfung zu finden. Miss Murray ist eine berufene Persönlichkeit als Leiterin durch ihre langjährige Arbeit an Jugendgerichten, auch war sie bei der Einrichtung der Frauenabteilung im Polizeidepartement von Detroit beteiligt, ferner in ähnlicher Eigenschaft in Cleveland und Atlanta, wo gleiche Bureauz eingerichtet wurden. Nach

der Auffassung von Miss Murray ist Hauptaufgabe der Frau in der Polizei, wo immer möglich als Sozialarbeiterin zu wirken.

#### Aus dem musikalischen Schaffen der Frau.

Einen höchst erfreulichen Versuch, den Mädchen Mut zu dem Glauben an die produktiven Kräfte der Frau zu machen, hat vor einiger Zeit eine deutsche Schule gemacht, das Oberlyceum von Anna, indem es ein Konzert veranstaltete, bei dem lauter weibliche Stimmen zur Aufführung kamen. Es hatte folgendes Programm:

- Anna Magdalena Bach.  
1. Chor: Dir, dir Jehovan.  
2. a) Klavier: Kräutlied.  
b) Einstimmige: Wie wohl ist mir.  
(Aus dem Klavierbüchlein der A. M. B. 1725.)  
M. M. M., Prinzessin von Preußen (1723 bis 1787).  
Soprano für Flöte und Klavier.  
a) Adagio, b) Allegretto, c) Allegro ma non troppo.  
Fanny Henjeli, geb. Mendelssohn (1805 bis 1847).  
1. Einzelsong: Nach Süden (aus op. 10).  
2. Duett: Suleika und Hatem.  
Ella Laura v. Wolzogen. (Sie reist als Konzertgängerin.)  
1. Da drüben im Tale.  
2. a) Es war einmal ein Hof.  
b) Der Käfer und die Fliege.  
(Aus den Festen „Meine Lieber zur Laute“.)  
Lily Reiff. (Lebt in Zürich).  
Chor: 1. Der Engel Tod.  
2. Der Gott im Innern.  
3. Der Baum des Glaubens.  
(Aus „Sechs Frauenhöre mit Streichorchester und Harfe“.)

Klara Schumann (1819—1896).  
Trio für Violine, Cello und Klavier (op. 17).  
a) Allegro, b) Scherzo, c) Andante, d) Allegretto.

#### Von Büchern.

Berichtigung zu den beiden Büchern: Lieder vom St. Galler Rheinfal von Hedwig Scherrer und Wie ich mein Kindlein pflege von Frau Dr. Imboden-Kaiser.

Zum Überbüchlein darf ich als Freundin von Hedwig Scherrer verraten, daß sie die Melodien mit wenigen Ausnahmen selber komponiert hat.

Dieselbe Frau Scherrer hat aber auch das schöne farbige Umschlagbild der neuen 10. (zum Unterchied von den 9 vorhergehenden) auch im Text illustrierten Auflage des: Wie ich mein Kindlein pflege, gezeichnet. Ein glücklicher Säugling, auf blumiger Wiege liegend, spielt mit dem Goldhaar der mütterlich herabsehenden Sonne, die zwei 2 Engeln auf beiden Seiten die Wolkenwände zurückholt. Dieses Bild, feiner als Diplombild der Wochen- und Säuglingspflegerinnenkurse des St. Gallischen Säuglingsheimes geschenkt, ist Pro Juventute vom Verein für Säuglingsfürsorge St. Gallen zur Verfügung gestellt worden.  
Frau Dr. Imboden-Kaiser.

#### Zur Notiz an unsere Mitarbeiterinnen!

Vom 26. Juli bis 19. August sind Einblendungen für das Frauenblatt wegen Ferienabwesenheit der Redaktorin des allgemeinen Teils zu richten an die Vertretung  
Frau Elisabeth Zellweger,  
Basel, Angerstrasse 16.

#### Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Zellstrasse 19. Telefon 2513.  
Freiwörter: Frau Anna Herzog-Duber, Zürich, Kreuzenbergstrasse 142. Telefon: Spittingen 2008.

Man bittet dringend, unentgeltlich eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne welches keine freie Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.

## Kredite

## Darlehen Vorschüsse auf Wechsel

erhalten Sie zu den besten Bedingungen bei der

### SCHWEIZERISCHEN VOLKSBANK

Sitz der Zentralverwaltung in Bern.  
66 Niederlassungen in der ganzen Schweiz.  
Stammkapital und Reserven 210 Millionen.

## Ecole nouvelle ménagère

JONGNY sur Vevey.  
Français. Toutes les branches ménagères.

## Buchhofers Kochkurse.

Gute und feine Küche. Ohne Vorkenntnisse besten Erfolg.

Buchhofers Schweizer Kochlehrbuch Fr. 17.—

## Handgewobene Halbleinen

für Leintücher und Kissen.  
extra schwere Qualitäten finden Sie heute noch bei  
**Müller - Stampfli & Cie.,**  
Langenthal  
Leinweberei gegründet 1852  
Fertige Aussteuern.  
Verlangen Sie bitte Muster.

## Erholungsheim Rosenhalde

### Hünibach

zwischen Thun u. Hiltterfingen. Prachtvoll erhöhte Lage am rechten Seeufer, Freundliches Heim für Erholungs- und Pflegebedürftige. Diätetiken, Bäder, Zentralheizung, Sorgfältige Pflege und Aufsicht durch diplom. Rotkreuzpflegerin. — Pensionenpreis Fr. 8.50 bis 10.—, Jahresbetrieb. Beste Referenzen.  
PROSPEKTE durch Schwester R. ARDER.

## TANNENHEIM

Haushaltungsschule Kirchberg (Bern)  
Maximum 10 Schülerinnen



**Fleurin**  
"ist für alle Topf- u. Freilandpflanzen das Beste"  
Düngemittel  
Nur echt in Original! Erstes Schweizer Fabrikat  
Namen des Fabrikanten  
Alphons Hörning Bern  
In Drogerien Samen- u. Blumenhandlungen Dachsen von Fr. 1.— an.

Zürich: Ausstellungsstr. 104 (Telephon UO 17.48)

Basel: Sternengasse 4 (Telephon Saff. 7792) Reinacherstrasse 67 (Telephon Saff. 7061)

Bern: Zeughausgasse 20 (Telephon Bohl. 7451) Spitalackerstrasse 59.

# MIGROS

„Die Zeitung in der Zeitung“

## Arbeit und Fortschritt.

Das ist die an allen Zürcher Plakatsäulen angehängte Devise der Schweizerischen Gewerbe-Ausstellung in Wädenswil. Alle Gewerbe zeigen da stolz die realisierten Fortschritte. Welch gewaltiger Unterschied zwischen den einstigen primitiven „Boutiques“ und den maschinell modern eingerichteten gewerblichen Räumen von heute! Alle Gruppen hatten viel und großes zu zeigen, nur Eine, die Spezierer, nichts, gar nichts, denn das „Lädeli“ von heute ist abgesehen von einigen „importierten unschweizerischen“ Registrierkassen, Waagen und Fleischschneidemaschinen, das Lädeli aus dem Mittelalter: Dieselbe Handhabung und Kunstgriffe, — keine verschiedene Technik

in der Abwicklung: 400 Jahre Stillstand. Dafür unterbreiteten die Spezierer an der Gewerbetagung eine Resolution, deren Schluß wie folgt lautet:

„Der Straßenhandel wirkt also indirekt warenverteuernd. Das allgemeine Wohl (!) verlangt deshalb das Verbot des Straßenhandels, worauf die Behörden des Bundes, der Kantone und der Gemeinden aufmerksam gemacht werden.“  
Arbeit und Fortschritt? Nein, Nutznießergelüste und schwärzeste Reaktion, insofern es die Spezierer angeht. Arbeit und Fortschritt, diese gewerbliche Devise paßt auf die „Migros“ wie keine andere, die

Migros besteht direkt aus Arbeit und ihr Leben ist Fortschritt. Wie mancher Gewerbetreibende, der einen großen Tisch mit eigenen Leuten und Mitarbeitern hält, schätzt die „Migros“ hoch wegen des eigenen Vorteils und weil er gute Leistungen schätzt und da soll er seinen Namen unter einen solchen Blödsinn setzen!

Die „Neue Zürcher Zeitung“, also das eigene Lager, schreibt in einem Leitartikel (in Nr. 1492, vom Mittwoch 30. Juli a. c.) zu diesem Schildbürgerstreich:

„Etwas einseitig und in gewissen juristischen Folgerungen gewagt war der Vortrag von J. Lauri über die Bekämpfung des Straßenhandels, man vermüde positive Vorschläge zur Frage der Förderung der Konkurrenzfähigkeit des Ladenhandels im Lebensmittelgewerbe gegenüber neu auf gekommenen Methoden, denn daß sich das Problem mit bloßen Verboten nicht erledigen läßt, darüber besitzt man in einsichtigen Gewerkekreisen ohne Zweifel Klarheit. Es handelt sich hier um Fragen preispolitischer, hygienischer und anderer Natur, an denen die gesamte Öffentlichkeit interessiert ist.“

Damit wäre einmal mehr das klar zum Ausdruck gekommen, was ein jeder für sich denkt, daß die Erhaltung der „Migros“ als Fortschritt in der Hygiene der Lebensmittel-Verteilung und als Preisregulator von öffentlichem Interesse ist. Das mögen sich jene Kreise gesagt sein lassen, die mit unsauberen Händen die verfassungsmäßig gewährleisteten Freiheiten antasten wollen, um die „Migros“ zu verderben!

Wenn die Hitze uns zusetzt....

# OVOMALTINE

# kalt

Ebenso erfrischend wie kräftigend!

Vorschrift: 1—2 Teelöffel Ovomaltine. 1 Becherglas kalte Milch. Zuckerzusatz nach Belieben. Nach Belieben befeugen einiger Stückchen Eis.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

## Abschläge

(ab Anfang nächster Woche)

### Haselnußkerne

1/4 Kg. **94** Rp.  
Paket zu 265 Gr. Fr. 1.—

### Mandeln

1/4 Kg. **92 1/2** Rp.  
Paket zu 270 Gr. Fr. 1.—

### getr. Aprikosen

(Turkestan)

(erst ab Ende nächster Woche)

1/2 Kg. **98** Rp.  
Paket zu 510 Gr. Fr. 1.—